

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 23 (1897)  
**Heft:** 9

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. E. Senn, Zürich.

# Der Nebelspalter

## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Rue du Faubourg des Capucins en face le Grand Café.

### Kunst-Frühling in Helvetien.

(Den Künstlern und Kunstfreunden gewidmet.)



Durch den Frühjahrsturm in Prachtgestalten  
Lacht des Lebens üpp'ge Fülle mir,  
Glieder lauschen unter Marmorfalten,  
's ist der Schönheit heiliges Revier.  
Was an edlen Linien stets verborgen,  
Was in Krüppelform die Mode zwängt,  
Naht sich wie ein lichter Frühlingsmorgen  
Göttlich frei, von keiner „Kluft“ beengt.

In des neuen Kunspalastes Räumen  
Seh' ich's leis sich regen an der Wand,  
Volle Schalen wollen überschäumen,  
Und den Thyrnos schwingt die Marmorhand.  
Durch die kühlen, hellasfrischen Hallen,  
D'rinn gekühlt das Philisterkorps,  
Hör' ich sanfte Schönheitspsalmen schallen,  
Mächtig strömt das Himmelslicht durch's Thor.

Was vergeblich suchen zu verstecken  
Prüderie und Gouvernante Lehr',  
Wandelt — hei! — dem Kluckervolk zum Schrecken.  
Wie es Gott erschaffen stolz einher.  
Uur ein Adam durft' sich das erlauben,  
Drum heißt heut' sein Wohmort „Paradies“,  
Drum auch wollten sie die Schönheit rauben,  
Wie einst Jason raubt' das gold'ne Vließ.

Doch der Handstreich sollte nicht gelingen,  
Wahre Schönheit drängt an's Licht mit Macht:  
Hell umflirrt von bunten Schmetterlingen,  
Schritt sie herrlich aus des Kerkers Nacht.  
Ein Gewand, gewirkt aus Sonnenstrahlen,  
Bebe an dem Körper hoheitsvoll,  
Wo sie hintrat mit den Goldsandalen —  
Eine Flucht von Blumenbüchen quoll.

Die da reinen Herzens knieten nieder,  
Huldigend der Schönheit Majestät,  
Nur die Bünde senkte schen die Lider,  
„Seht doch — pfui! — wie splinternackt sie geht!“  
Neid und Niederracht voll Arglist raunten:  
„So das Laster seinen Eingang hält!“  
Hunderttausend Augen aber staunten:  
„Ohne Schönheit — keine Gotteswelt!“

Auch die Republik, der Schöpfung „Krone“  
Gleist und funkelt — 's hilft Euch Alles nichts!  
Dass der Geist der Schönheit in Euch wohne,  
Wandelt auf der Sonnenpur des Lichts!  
Weiß wie Schnee der Alabaster schimmert,  
Der dem Tod die starre Form entreißt,  
In der Kunst ward lang gefrauenzimmert,  
Seit wär's endlich, dass Ihr Männer seist!

A. B.